

Ergebnisse der 1. mongolisch-tschechoslowakischen entomologisch-botanischen Expedition in der Mongolei

Nr. 5: Coleoptera, Liodidae*)

JOSEF HLISNIKOVS KÝ
Praha
(mit 16 Abbildungen)

Die Mongolische Volksrepublik mit einer Fläche von 1 531 000 km² wurde bisher nur sehr wenig entomologisch erforscht. H. Dr. Dlabola CSc. sammelte im Jahre 1965 im nördlichen Teile und übergab mir die Liodidae seiner Ausbeute zur Bestimmung. Eine Liste der Fundorte publiziert er im gleichen Bande. Ich gestatte mir ihm hiermit zwei Arten zu widmen. Typen in coll. Naturw. Museum, Praha.

Hydnobius nigriceps, n. sp.

Abb. 1—4. Kopf, Halsschild, Fühlerkeule und Flügeldecken im vorderen Viertel pechschwarz; Fühlergeißel, Taster und Beine rotbraun. Oblong, glänzend. Unterseite pechschwarz, Epipleuren und Schenkel rotbraun.

Kopf flach gewölbt, ohne Eindrücke; an den Augen doppelt so breit wie bis zu einer durch den Hinterrand der Augen gelegten Ebene lang. Clypeus von der Stirn durch eine deutliche Bogenlinie abgetrennt, vorn gerade. Stirn an den Seiten über den Fühlern leicht gewulstet. Scheitel ohne Eindrücke. Etwas feiner als der Halsschild punktiert; die Punkte stehen am Scheitel etwa 1—1½ Durchmesser, gegen die Seiten um 1 Durchmesser voneinander entfernt. Augen aus der seitlichen Kopfwölbung wenig vortretend, von der Seite gesehen fast kreisförmig. Fühler schlank, Geißel so lang wie die Keule; diese wenig abgeflacht; 1. Glied wenig stärker als das 2., fast gleich lang wie dieses; 3. kurz keulenförmig, wenig länger als das 2., kürzer als die zwei nächsten zusammen; 5. kugelförmig; 6. leicht quer; 7. schüsselförmig, etwas breiter als lang; 8. linsenförmig; 9. und 10. unsymmetrisch, mehr als doppelt so breit wie lang; Endglied kürzer als breit, schmaler als das 10.

*) 18. Beitrag zur Kenntnis der Liodiden.

Halsschild leicht gewölbt, um ein Drittel breiter als lang; die größte Breite liegt hinter der Mitte; nach vorn viel stärker als nach hinten verengt; von der Seite gesehen ist der fein gerandete Seitenrand nach vorn weniger als nach hinten verengt, aber gerade; Vorderecke stumpfwinklig, Hinterecke deutlich, abgerundet. Der Seitenrand bildet mit der

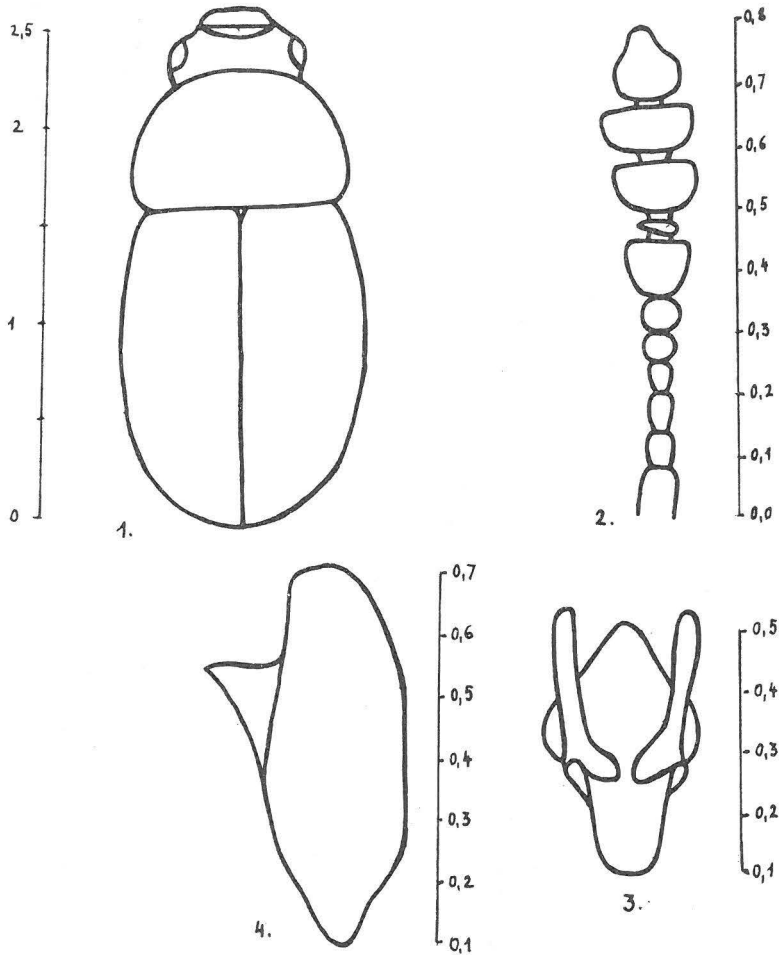


Abb. 1: *Hydnobius nigriceps*, n. sp.: Oberseite des Holotypus. 2: Fühler des ♂. 3: Aedoeagus, Bauchseite. 4: Hinterschenkel des ♂.

Basis der Flügeldecken einen deutlichen Zwickel. Hinterrand gerade, an den Seiten fein gerandet. Etwas stärker als der Kopf punktiert; Punkte auf der Scheibe schütterer, bis $1\frac{1}{2}$ Durchmesser, an den Seiten nur um 1 Durchmesser voneinander entfernt.

Schildchen viel stärker und dichter punktiert als der Halsschild.

Flügeldecken etwa ein Drittel länger als zusammen breit, wobei die größte Breite in der Nähe der Basis liegt; die Seiten fast parallel, erst

im hinteren Drittel abgestumpft. Der Nahtstreifen reicht bis in die Mitte. Die Hauptpunktreihen etwas eingedrückt, die Zwischenräume breit, in der dritten Reihe stehen 36—38 Punkte; die Punkte der Hauptreihen und der Zwischenräume fast gleich stark, mit sehr feinen, mikroskopischen Querrissen, die besonders an den Seiten sichtbar sind (aber viel feiner als bei *spinipes* Gyll. und nicht schräg). Der fein abgesetzte Seitenrand ist von oben nur hinten sichtbar.

Unterseite fein hautartig genetzt. Hinterbrust in der Mitte glatt, glänzend, an den Seiten fein punktiert. Bauchsegmente matt, entlang des Vorderrandes mit einer Reihe von größeren Punkten.

Vorderschienen nach vorn dreieckig erweitert, am Vorderrande viermal so breit wie am Knie; die Außenkante wenig bedornt. Mittelschienen vorn breit, ihre Länge zur Breite wie 3 : 1, stark bedornt und beborstet. Hinterschienen vorn schmaler, Länge zu Breite wie 5 : 1.

Männchen: Vordertarsen schwach, Mittel-, besonders aber die Hintertarsen stark erweitert. Hinterschenkel mit kurzem, etwas nach innen gebogenem, spitzen Zahn. Aedoeagus klein, sehr kurz, im Vorderteile fast ein gleichseitiges Dreieck bildend, Ende stumpf zugespitzt. Parameren stark, seitlich verengt, die Pennisspitze wenig überragend.

Maße: Länge 2,9 mm. Breite 1,8 mm. Halsschildbreite zu Halsschildlänge 1,5. Halsschildbreite zu Kopfbreite 1,58. Halsschildbreite zu Flügeldeckenbreite 0,86. Flügeldeckenlänge zu Halsschildlänge 2,25. Flügeldeckenbreite zu Kopfbreite 1,85. Hinterschenkellänge zu Hintertarsenlänge 1,2. Mittelschienenlänge zu Mitteltarsenlänge 1,67.

Verbreitung: Mongolia bor. — Songino, 28.—29. VII. 1965 (Lok. Nr. 8—9) leg. Dr. Dlabola, 1 ♂ Holotypus.

Hydnobius dlabolai, n. sp.

Abb. 5—8. Rotbraun, Kopf und Halsschild etwas dunkler, das 7., 9., 10., 11. Fühlerglied schwarz; Fühlergeißel und das 8. Glied, Taster und Beine rotgelb. Breitoval, glänzend.

Kopf flach gewölbt, ohne Eindrücke. Clypeus durch eine feine Bogenlinie von der Stirn getrennt, vorn gerade abgestutzt. Oberlippe in der Mitte sehr tief eingeschnitten, seitlich lappenförmig, kurz, goldgelb beborstet. Stirn vorn seitlich schwach gewulstet. Unregelmäßig, ziemlich stark, am Scheitel schütterer punktiert; die Punkte stehen 1—2 Durchmesser voneinander entfernt, sind aber schwächer als am Halsschild. Augen aus der seitlichen Kopfwölbung wenig vortretend; von der Seite gesehen sind sie quer-oval. Fühler ziemlich kurz, Keule länger als Geißel, abgeflacht; 1. Glied länger als breit; 2. röhrenförmig, kürzer als das 3.; 3. Glied verkehrt kegelförmig, so lang wie das 4.; 5. kugelförmig; 6. leicht quer; 7. groß, becherförmig, um ein Drittel breiter als lang; 8. linsenförmig, doppelt so breit wie lang, schmaler als das 7. und 9.; 9. und 10. Glied mehr als doppelt so breit wie lang, nicht unsymmetrisch; Endglied schmaler als das 10, etwa so breit wie lang.

Halsschild ziemlich groß, etwas gewölbt, mehr als eineinhalbmal so

breit wie lang, wobei die größte Breite hinter der Mitte liegt; nach vorn, von oben gesehen, stärker verengt als nach hinten; von der Seite gesehen ist der Seitenrand nach vorn gerade, wenig verengt, die Vorderecke stumpf abgerundet, nach hinten gerundet verengt, die Hinterecke abgerundet, nicht deutlich. Seiten- und Hinterrand fein gerandet.

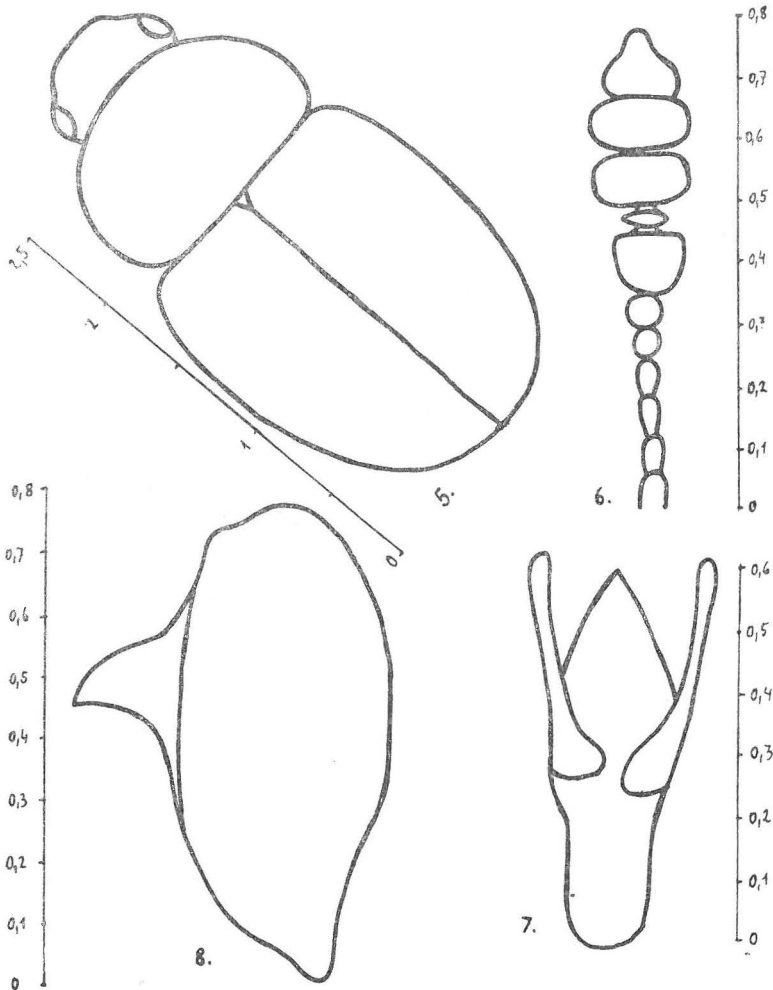


Abb. 5: *Lydnobius dlabolai*, n. sp.: Oberseite des Holotypus. 6: Fühler des ♂. 7: Aedeagus, Bauchseite. 8: Hinterschenkel des ♂.

Ziemlich dicht und ziemlich stark, einfach punktiert; die Punkte um einen Durchmesser voneinander entfernt.

Schildchen glatt, unpunktirt.

Flügeldecken breitoval, etwas vor der Mitte am breitesten. Mit 8 Punktreihen, die etwas eingedrückt sind; die Punkte groß, dicht; in

der 3. Reihe befinden sich 45—48 Punkte. Zwischenräume ziemlich breit, mit 2, meist unregelmäßigen Reihen etwas feinerer Punkte als in den Hauptreihen, ohne Querrisse, die auch an den Seiten fehlen. Manche Punkte zeigen aber Reste einer hautartigen Chagrinierung. Der Seitenrand fein abgesetzt, mit kurzen hellen Börstchen.

Unterseite rotbraun, hautartig genetzt. Hinterbrust in der Mitte glatt, mit großen Punkten gegen die Ränder. Bauchsegmente ganz matt, mit Reihen von großen, seichten Punkten entlang des Vorderrandes. Vordertarsen stark, dreieckig erweitert, an der Außenkante wenig bedornt. Mittelschienen wenig bedornt, stark beborstet. Hinterschienen S-förmig gebogen, an der Spitze etwa dreimal so breit wie am Knie, mäßig stark beborstet und nicht bedornt an der Außenkante.

Männchen: Vorder- und Hintertarsen schwach, aber deutlich, die Hintertarsen stark erweitert. Hinterschenkel mit einem großen, etwas nach innen gebogenen Zahn, der etwa halb so lang ist wie die Hinterschenkel breit. Der Aedoeagus lang, das Ende spitz dreieckig, die Seiten konkav gewölbt; Parameren an der Wurzel dick, dann sich verjüngend, gegen das Ende wiederum stark verbreitert. Die Spitze nur wenig länger als die Penisspitze.

Maße: Länge 2,5—3,2 mm. Breite 1,4—1,5 mm. Halsschildbreite: Halsschildlänge 1,7. Halsschildbreite : Kopfbreite 1,62. Halsschildbreite : Flügeldeckenbreite 0,86. Flügeldeckenlänge : Halsschildlänge 2,44. Flügeldeckenbreite : Kopfbreite 1,89. Hinterschienenlänge : Hintertarsenlänge 1,5. Mittelschienenlänge : Mitteltarsenlänge 1,29.

Verbreitung: Mongolia bor. — Chubsugul, 17. 8. 65, leg. Dr. Dlabola (Lok. Nr. 28) 1 ♂ Holotypus, 1 ♀ Allotypus.

Die mir bisher bekanntgewordenen Arten der Gattung *Hydnobius* Schm. der Mongolischen Volksrepublik lassen sich wie folgt bestimmen:

- 1 { 6 } Flügeldecken ohne Querrisse oder Querriefung.
- 2 { 5 } Fühlerkeule angedunkelt oder schwarz.
- 3 { 4 } Fühler sehr kurz, die Keule sehr breit. — Halsschild um ein Viertel schmaler als die Flügeldecken; diese um ein Viertel länger als zusammen breit. Kopf und Halsschild gleich stark punktiert. 2,65—3,05 mm. Chentej aimak: Somon Mörön *mongolicus* Hlissn.
- 4 { 3 } Fühler lang, die Keule nicht sehr breit. — Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken; diese um ein Fünftel länger als zusammen breit. Kopf stärker punktiert als Halsschild. Fühlerkeulenglied 2 (8) hell. 2,5—3,2 mm. Chubsugul *dlabolai* n. sp.
- 5 { 2 } Fühlerkeule hell. — Kopf sehr fein punktiert und hautartig genetzt. Halsschild stark und mikroskopisch fein punktiert. Flügeldeckenzwischenräume ebenso stark wie die Hauptreihen punktiert. Flügeldecken doppelt so lang wie Halsschild. 2,55 mm. Central aimak: Soman *kaszabi* Hlissn.
- 6 { 1 } Flügeldecken mit feinen Querrissen oder mikroskopischer Querriefung.
- 7 { 10 } Halsschild über dem Schildchen oder an den Seiten mit glatter oder schütter punktierten Fläche.
- 8 { 9 } Kleiner, 2,3 mm. — Fühler schlank und Keule sehr schmal. Halsschild doppelt so breit wie lang. Flügeldecken um ein Zehntel länger als zusammen breit. Kopf fein punktiert. Central aimak: Ulaanbaatar *orientalis* Hlissn.

- 9 (8) Größer, 2,9—3,1 mm. — Fühler sehr kurz, kaum bis zum Halsschildvorderrand reichend. Halsschild eindreiviertelmal so breit wie lang. Flügeldecken um ein Fünftel länger als zusammen breit. Kopf ziemlich stark punktiert, Kemschik. Chentej aimak: Mörön *flavipennis* Hlissn.
- 10 (7) Halsschild ohne punktlose oder schütter punktierte Fläche. — Kopf feiner, Halsschild stärker punktiert. Halsschild ein Drittel breiter als lang. Haupt- und Nebenreihen der Flügeldecken fast gleich stark, mit mikroskopisch feinen Querriefen, die an der Seite etwas besser sichtbar sind. Kopf, Halsschild, Flügeldecken im vorderen Viertel schwarz. Schildchen viel stärker als Halsschild punktiert. 2,9 mm. Songino *nigriceps*, n. sp.

Liodes (s. st.) dlabolai, n. sp.

Abb. 9—12. Breitoval, glänzend. Einfarbig rotbraun, Taster, Fühlergeißel, und Beine heller.

Kopf klein, flach gewölbt, am Scheitel mit großer Punktgrube, seitlich mit je zwei größeren Punkten. Clypeus von der Stirn durch eine Bogenlinie abgetrennt, der Vorderrand gerade, gerandet. Stirn an den Seiten wulstig erhöht. Doppelt punktiert: einmal fein nur wenig schwächer als der Halsschild, einmal mikroskopisch fein. Augen aus der seitlichen Kopfwölbung deutlich vortretend, von der Seite gesehen quer. Fühler schlank, die Geißel so lang wie die Keule, diese wenig abgeflacht; einfarbig gelbbrot, die Keulenglieder auf der Außenseite etwas ange-raucht; 1. Glied röhrenförmig, doppelt so lang wie breit; 2. um die Hälfte schmaler, etwas weniger als halb so lang als das 3.; dieses keulenförmig,

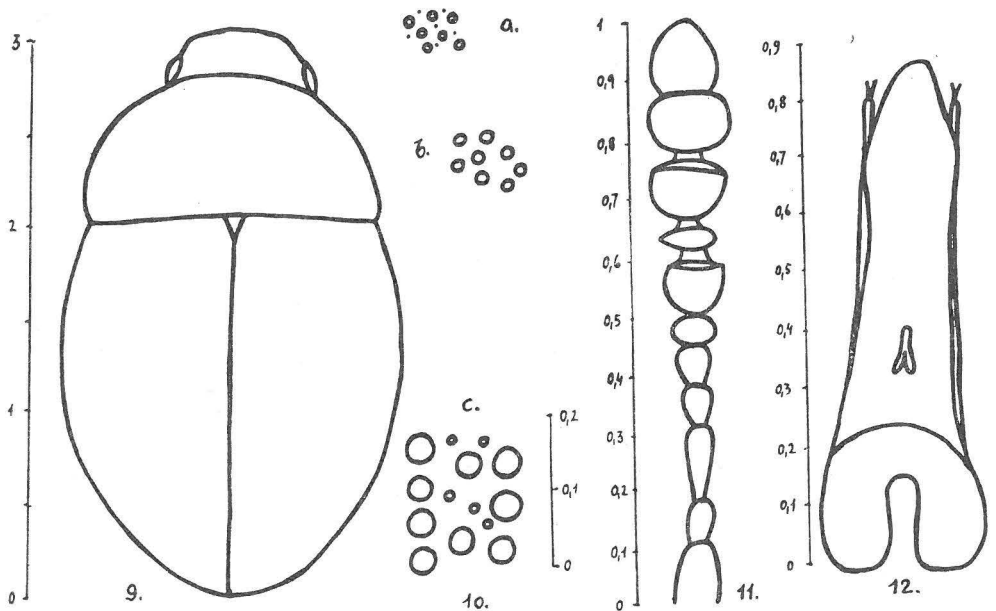


Abb. 9: *Liodes dlabolai*, n. sp.: Oberseite des Holotypus. 10: a. Struktur des Kopfes. b. Struktur des Halsschildes. c. Struktur der Flügeldecken. 11: Fühler des ♂. 12: Aedoeagus.

so lang wie die zwei nächsten zusammen; 4. so lang, aber schmaler als das 5.; 6. quer; 7. etwas breiter als lang, regelmäßig schüsselförmig; 8. mehr als doppelt so breit wie lang, schmaler als das 7. und 9.; 9. Glied so lang wie das 7., um die Hälfte breiter als lang; 10. kürzer als das 9., um die Hälfte breiter als lang; Endglied eichelförmig, schmaler als das 10, aber eineinhalbmals so lang.

Halsschild gewölbt, sehr breit, doppelt so breit wie lang, nur etwa ein Zehntel schmaler als die Flügeldecken, mehr als doppelt so breit wie der Kopf; die größte Breite liegt, von oben gesehen, nahe an der Basis; nach vorn stark verengt. Von der Seite gesehen in der Mitte gerundet, nach vorn gerade zu der deutlichen Vorderecke, nach hinten gerade zur stumpfwinkeligen, abgerundeten Hinterecke. Hinterrand nicht gerandet; seitlich mit 3—4 größeren Punkten. Etwas stärker und dichter punktiert als der Kopf; die Punkte stehen meist um einen Durchmesser voneinander entfernt.

Schildchen ebenso punktiert.

Flügeldecken breitoval, nur um ein Zehntel länger als zusammen breit, mehr als doppelt so lang wie der Halsschild; die größte Breite im ersten Drittel. Mit 8, aus ziemlich großen, dicht stehenden Punkten gebildeten Reihen; die Punkte stehen kaum einen halben Durchmesser voneinander entfernt; die dritte Reihe besteht aus 30 Punkten; die 4. Reihe nach außen gebogen; alle Reihen reichen bis zur Basis; die 4 ist unten mit der 5., die 6. unten mit der 7. Reihe verbunden; die schräge Humeralreihe besteht aus 13 sehr dicht stehenden Punkten. Die flachen Zwischenräume mit drei verschiedenen Punktarten; die abwechselnden, mit 3—4 großen Punkten, die kleiner sind als die Hauptreihen; weiter fein unregelmäßig, aber ziemlich dicht punktiert, wobei die Punkte viel feiner als die des Halsschildes oder Kopfes sind; dazwischen stehen noch mikroskopisch feine Punkte. Schultern fast rechtwinklig, bilden mit dem Halsschildseitenrand einen kleinen Zwickel. Seitenrand von der Seite gesehen fast gerade.

Unterseite pechbraun, fein hautartig genetzt. Mittelbrust in der Mitte nicht hoch gekielt. Vorderschienen wenig erweitert, Mittelschienen stark bedornt. 1. Hintertarsenglied kürzer als 2—3.

Männchen: Vorder- und Mitteltarsen leicht erweitert. Hinterschienen schlank, S-förmig gekrümmt. Aedoeagus an der Basis tief eingeschnitten, dann abgekrümmt und eingeschnürt, dann sich wiederum verbreiternd, vor dem Ende wiederum etwas eingeschnürt, das Ende lanzettförmig, die Spitze abgerundet. Parameren dünn, fein, bis zur vorderen Verengung reichend, an der Spitze zwei feine Borsten.

Länge: 3,15 mm. Breite: 1,85 mm.

Verbreitung: Mongolia bor. — Ulan-Baatar, 21. 7. 65, (Lok. Nr. 1) leg. Dr. Dlabola. 1 ♂ Holotypus.

Die Art ähnelt *ovalis* Schmidt, von der sie sich einmal durch das kleinere letzte Fühlrglied, die breitere, weniger gewölbte Gestalt, die weniger stärkeren Punktzeihen der Flügeldecken und die stumpfwinklig abgerundeten Hinterecken unterscheidet.

Liodes (s. str.) **ellipsoidea**, n. sp.

Abb. 13—16. Eiförmig, glänzend. Pechschwarz; Beine, Fühlergeißel, Oberlippe, Mandibeln und Taster rotgelb.

Kopf flach gewölbt, am Scheitel mit je zwei größeren Punkten. Clypeus von der Stirn durch eine feine Bogenlinie abgetrennt, am Vorder-
rand eingebuchtet. Oberlippe groß, in der Mitte eingeschnitten, am Rande mit kurzen hellen Borsten. Stirn an den Seiten gegen die Augen

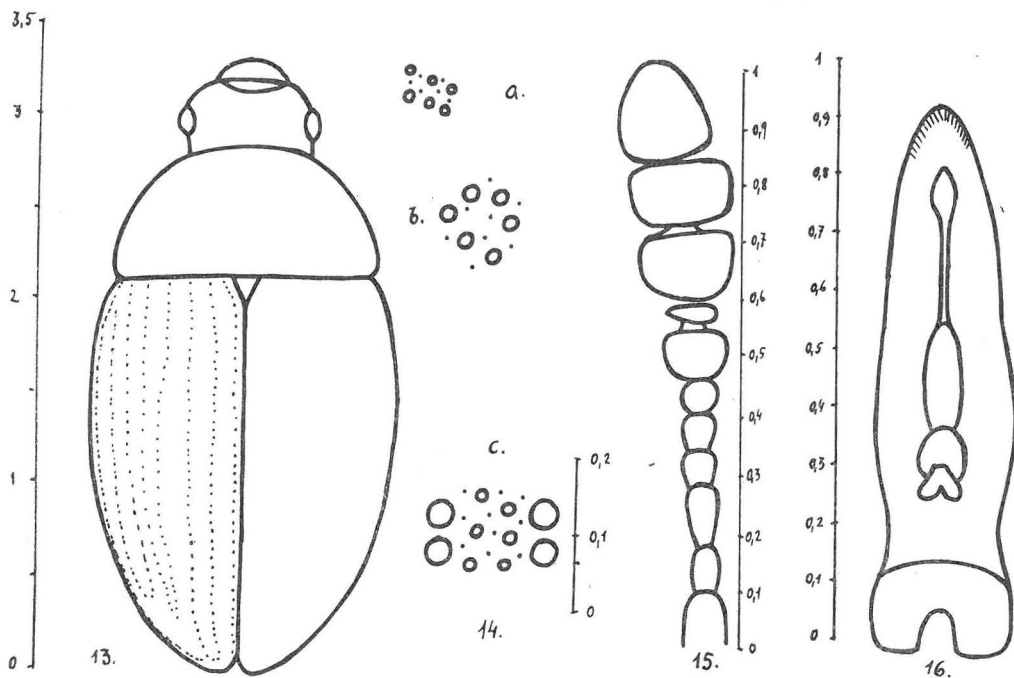


Abb. 13: *Liodes ellipsoidea*, n. sp.: Oberseite des ♂. 14: a. Struktur des Kopfes. b. Struktur des Halsschildes. c. Struktur der Flügeldecken. 15: Fühler des ♂. 16: Aedoeagus.

stärker gewulstet. Doppelt punktiert; einmal unregelmäßig, stark, wobei die Punkte um einen halben bis einen Durchmesser voneinander entfernt stehen; einmal zerstreut, mikroskopisch fein. Augen groß, aus der seitlichen Kopfwölbung vorragend; von der Seite gesehen, quer halbsichelförmig. Fühler schlank, Keule wenig abgeflacht, Geißel kürzer als die Keule; 1. Glied röhrenförmig, um ein Drittel stärker als das 2., welches auch kürzer ist; 3. keulenförmig, länger und breiter als das 2., fast so lang wie die zwei nächsten zusammen, welche länger als breit sind, 6. leicht quer; 7. napfförmig, um ein Fünftel breiter als lang; 8. linsenförmig, schmaler als die angrenzenden; 9. und 10. leicht asymmetrisch 9. länger als das 10.; Endglied nur wenig schmaler als das 10., eichel-förmig.

Halsschild leicht gewölbt, doppelt so breit wie lang, am breitesten im letzten Drittel; nach vorn stark verengt; von der Seite gesehen fast gerade zu der abgerundeten Vorderecke, nach hinten schräg zu der abgerundeten Hinterecke, die mit der Basis der Flügeldecken einen Zwickel bildet. Hinterrand nicht gerandet. Doppelt, einmal stark, stärker als der Kopf, einmal mikroskopisch fein punktiert; außerdem noch sehr fein, hautartig genetzt; am Hinterrand seitlich, jederseits mit 5—7 großen Punkten; am Vorderrande in der Mitte mit je einem größeren Punkt.

Schildchen ziemlich groß; schwächer, aber ebenso dicht wie der Halsschild, dazwischen noch mikroskopisch punktiert.

Flügeldecken länger als zusammen breit, im vorderen Drittel am breitesten, eiförmig. Mit 8 aus dicht gestellten, starken Punkten gebildeten Reihen; in der dritten stehen 45 Punkte; die 4. stark nach außen gebogen und unten mit der 5. vereinigt; die 6. vereinigt sich unten mit der 7., welche den Vorderrand nicht erreicht. Die schräge Humeralreihe besteht aus 8 Punkten und erreicht die Schulter nicht. Die flachen Zwischenräume mit 3 Punktarten; einmal in den abwechselnden mit 3—5 unregelmäßig gestellten Punkten, die meist größer sind als die Punkte der Hauptreihen; dann fein, unregelmäßig; dazwischen sehr fein, ziemlich dicht; außerdem hautartig genetzt.

Unterseite schwarz, hautartig genetzt. Hinterbrust schmal, in der Mitte glatt, glänzend, gegen die Seiten genetzt, am Vorderrande mit groben Punkten. Mittelbrust in der Mitte kielartig erhöht. Bauchsegmente ganz matt, am Vorderrande mit Punktreihe. Vorderschienen breit dreieckig erweitert. 1. Hintertarsenglied nicht keulenförmig, kürzer als die zwei nächsten zusammen. Schenkel und Epipleuren braunrot.

Männchen: Vorder- und Mitteltarsen schwach erweitert. Hinterschenkel ohne Zahn am Apicalende lappenförmig. Hinterschienen stark nach innen gekrümmt. Aedoeagus an der Wurzel stark eingebuchtet, dann eingeschnürt und abgebogen, nach vorn lanzettartig verengt, Spitze dreieckig, abgestumpft. Parameren dünn nur bis zur vorderen Pennisspitze reichend.

Länge: 3,5 mm. Breite: 1,88 mm.

Verbreitung: Mong. bor. — Bulgan, 5. 8. 65 (Lok. Nr. 15—16) leg. Dr. Dlabola, 1 ♂ Holotypus.

Die Art steht durch ihre Form und Farbe unter den *Liodes*-Arten gänzlich isoliert. Auch der Aedoeagus ist charakteristisch. Durch die Färbung mit *rufipes* Gebl. und *picea* Illig. verwechselbar, aber von ersterer durch die vorhandene Humeralreihe, von letzterer durch ganz andere Punktierung der Zwischenräume der Flügeldecken verschieden.

Außer diesen Arten wurden mir noch folgende vorgelegt:

Liodes (s. str.) ***ruficlavis*** Hlisenkovský, 1966 1 ♂ Mong. Bulgan, 5. 8. 1965 (Lok. Nr. 15—16) leg. Dr. Dlabola.

Liodes (s. str.) ***chaffenojoni*** Portevin, 1903 1 ♂, 1 ♀, Mong. Bulgan, 5. 8. 1965, (Lok. Nr. 15—16) leg. Dr. Dlabola.

Acta faunistica entomologica Musei Nationalis Pragae, 12, № 120.
Redaktor RNDr. Jiří Dlabola, CSc. — Vydává Národní muzeum, Praha. Vyšlo 30. X. 1967.
Náklad 1100. — Vytiskl Knihtisk 1, n. p., Praha 1 - Malá Strana, Karmelitská 6,
písmem Public.